



## **Kinderarbeit – eine der vergessenen Katastrophen unserer Zeit**

Kinder, die in großer Hitze schwere Kakaosäcke schleppen, in engen Minen nach Coltan suchen, bis nachts um 2 Uhr im Haushalt schwer arbeiten, sich auf der Straße prostituieren, ungeschützt Gifte auf Feldern ausbringen... diese Formen der ausbeuterischen Kinderarbeit sind leider keine Einzelschicksale. Etwa 152 Millionen Kinder arbeiten weltweit. Unter ihnen sind etwa 73 Millionen Kinder, die unter ausbeuterischen Bedingungen und zehn Millionen, die sogar unter sklavenähnlichen Verhältnissen arbeiten müssen.

In den letzten zehn Jahren konnte ausbeuterische Kinderarbeit weltweit verringert werden, besonders in Asien. Aber Kriege und Konflikte sowie die Corona-Pandemie führen dazu, dass wieder mehr Kinder arbeiten müssen. Familien rutschen in Armut und sind noch mehr als zuvor darauf angewiesen, dass Kinder durch ihre Arbeit etwas zum Familieneinkommen einbringen.

„Kindern Zukunft schenken“ ist das Thema der 62. Aktion von Brot für die Welt, die im Advent 2020 begann. Die UNO hat das Jahr 2021 als Jahr zur Beseitigung der Kinderarbeit ausgerufen. Alle Mitgliedstaaten sollen umgehend wirksame Maßnahmen zur Beseitigung der schlimmsten Formen von Kinderarbeit ergreifen. Wenn Kinder ausgebeutet werden, hat das auch mit uns zu tun: mit unfairen Handelsbeziehungen, mit ungerechter Verteilung von Ressourcen, mit unserer Politik und unserem Einkauf. Wir sind aufgerufen, die Situation von Kindern sensibel wahrzunehmen und uns im Sinne einer Parteilichkeit Gottes für die Kleinen der Gesellschaft und für ihre Rechte einzusetzen.

Die Ausstellung von Brot für die Welt zeigt Hintergründe und exemplarische Bereiche von Kinderarbeit, aber auch was Brot für die Welt und jede/r Einzelne dagegen tun kann.